

ZDF-Sendung "Pommern-Schule"

Beitrag von „row-k“ vom 2. Mai 2006 23:01

Na ja, da ich seit heute als "Nichtlehrer" disqualifiziert wurde, muss ich halt hier schreiben - auch gut.

Habe die Sendung gesehen - voll krass, eh! 😊

Wir haben ja von Montag bis Mittwoch NUR solche ehemaligen Schulschwänzer; allerdings schwänzen sie nicht mehr. Wie das wohl geht ...

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 3. Mai 2006 07:28

Ich fand es auch sehr beeindruckend. Aber ich könnte das nicht. Andererseits gehen die Lehrer bestimmt oft nach Hause und haben das Gefühl, zumindest "etwas" bewegt zu haben.

Beitrag von „leppy“ vom 3. Mai 2006 08:20

Ich fand es super, dass Sozialpädagogen an die Schule geholt wurden. Ich glaube nämlich, bei diesen Voraussetzungen ist so eine Ausbildung einfach notwendig. Auch wenn wir uns im Studium ansatzweise mit Sozialpädagogik beschäftigt haben, gut vorbereitet fühle ich mich für solche "Fälle" nicht.

Erschreckend finde ich immer wieder, wie die Zuständen in manchen Familien sind.

Ist doch klar, dass das Mädchen deren Vater zwei Frauen hat, damit nicht klar kommt, wenn sie in einer Gesellschaft lebt, in der so etwas überwiegend nicht verstanden wird.

Heute Abend gibt es die Fortsetzung, die werde ich mir in jedem Fall ansehen.

Gruß leppy

Beitrag von „Timm“ vom 3. Mai 2006 08:31

Zitat

leppy schrieb am 03.05.2006 07:20:

Ich fand es super, dass Sozialpädagogen an die Schule geholt wurden. ich glaube nämlich, bei diesen Voraussetzungen ist so eine Ausbildung einfach notwendig. Auch wenn wir uns im Studium ansatzweise mit Sozialpädagogik beschäftigt haben, gut vorbereitet fühle ich mich für solche "Fälle" nicht.

Ehrlich gesagt, habe ich das genau andersherum gesehen: Außer dem Faktor Zeit habe ich nichts erkennen können, was nach einem besonderen sozialpädagogischen Konzept ausschaut. M.E. hätte das fast jeder motivierte Kollege hinbekommen, den man dafür eine Freistellung gegeben hätte...

Beitrag von „row-k“ vom 3. Mai 2006 14:50

Zitat

Timm schrieb am 03.05.2006 07:31:

Ehrlich gesagt, habe ich das genau andersherum gesehen: Außer dem Faktor Zeit habe ich nichts erkennen können, was nach einem besonderen sozialpädagogischen Konzept ausschaut. M.E. hätte das fast jeder motivierte Kollege hinbekommen, den man dafür eine Freistellung gegeben hätte...

Dafür bedürfte es ja nicht mal einer Freistellung, denn bei engagierten Kollegen laufen die Schüler auch nicht reihenweise weg.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 3. Mai 2006 14:51

row-k: Ich glaube nicht, dass man das Weglaufen der Schüler mit dem Engagement der Lehrer gleichsetzen kann.

Eltern tun ja meistens auch das Beste für ihre Kinder und trotzdem sind die Kinder manchmal bockig

Beitrag von „Tina34“ vom 3. Mai 2006 14:53

Hallo,

die meisten Kinder, die ein Problem in der Schule haben, haben auf Nachfrage ein noch viel größeres außerhalb der Schule.

LG

Tina

Beitrag von „row-k“ vom 3. Mai 2006 14:55

Zitat

Tina34 schrieb am 03.05.2006 13:53:

Hallo,

die meisten Kinder, die ein Problem in der Schule haben, haben auf Nachfrage ein noch viel größeres außerhalb der Schule.

LG

Tina

Ja, das stimmt. Darum muss wenigstens die Schule ein Hort der Regelmäßigkeit und Sicherheit sein.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 3. Mai 2006 14:58

row-k: Kann es sein, dass deine Einrichtung eine (eher) private Einrichtung ist, wo die Schüler schon dementsprechend eine gewisse "Motivation" haben, sei sie von außen gesteuert, sei sie durch das Geld, das sie zahlen müssen, um (doch noch) ihren Abschluss zu erlangen?

Beitrag von „Super-Lion“ vom 3. Mai 2006 15:00

@ row-k

Wo unterrichtest Du eigentlich genau?
Habe nicht alle Deine Beiträge gelesen, sorry.

Gruß
Super-Lion

Beitrag von „row-k“ vom 3. Mai 2006 15:01

Zitat

Aktenklammer schrieb am 03.05.2006 13:58:

[row-k](#): Kann es sein, dass deine Einrichtung eine (eher) private Einrichtung ist, wo die Schüler schon dementsprechend eine gewisse "Motivation" haben, sei sie von außen gesteuert, sei sie durch das Geld, das sie zahlen müssen, um (doch noch) ihren Abschluss zu erlangen?

Nein, das ist nicht so und KANN auch nicht sein. Wir hatten das schon früher einmal hier alles durchgeschrieben.

Wieso ist das so schwer für manche Leute hier, zu begreifen, dass es auch noch Kollegen gibt, die's einfach so können, die nicht jammern, dass die Schüler demotiviert seien usw.? Was ist so schwer daran?!

Beitrag von „row-k“ vom 3. Mai 2006 15:03

Zitat

Super-Lion schrieb am 03.05.2006 14:00:

@ row-k

Wo unterrichtest Du eigentlich genau?
Habe nicht alle Deine Beiträge gelesen, sorry.

Gruß
Super-Lion

Privater Bildungsträger (wie VHS), Berufsschule und betrieblicher Unterricht.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 3. Mai 2006 15:05

IB?
CJD?

?

Gruß
Super-Lion

Beitrag von „row-k“ vom 3. Mai 2006 15:09

Zitat

Super-Lion schrieb am 03.05.2006 14:05:

IB?
CJD?

Nein, heißt "BAAK", ähnlich der Volkshochschule.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 3. Mai 2006 15:12

Zitat

row-k schrieb am 03.05.2006 14:01:

Nein, das ist nicht so und KANN auch nicht sein. Wir hatten das schon früher einmal hier alles durchgeschrieben.

Wieso ist das so schwer für manche Leute hier, zu begreifen, dass es auch noch Kollegen gibt, die's einfach so können, die nicht jammern, dass die Schüler demotiviert seien usw.?

Was ist so schwer daran?!?

Was wirst du denn so unruhig und ungehalten?

Beitrag von „row-k“ vom 3. Mai 2006 15:14

Unruhig, weil ich wieder los muss. Ungehalten, weil ich sonst "gebetsmühlenartig" immer das Gleiche schreiben müsste.

Tschüß!

Beitrag von „Super-Lion“ vom 3. Mai 2006 15:19

Wofür steht die Abkürzung "BAAK"? Sagt mir gar nichts.

Würde ich aber schon gerne wissen.

Gruß
Super-Lion

Beitrag von „row-k“ vom 3. Mai 2006 19:23

Schau hier nach, damit ich nicht alles doppelt schreiben muss:
<https://www.lehrerforen.de/oldforum.php?a...61590&reverse=1>

Beitrag von „Timm“ vom 3. Mai 2006 23:08

Also die Folge heute hat mich noch mehr zum Nachdenken gebracht.

Ich habe das Gefühl, dass da einige Schüler bewusst geschauspielert haben. Nicht weil man sie dazu getrieben hätte, aber sie sich sehr wohl der Kameras bewusst waren. Wer einmal in die pädagogische Literatur reinschaut, weiß wie heikel Videobeobachtung ist. Anhand der Kameraführung konnte ich aber keinerlei Zurückhaltung im Klassenraum erkennen! Außerdem wurde wohl auch sehr bewusst geschnitten oder ich bin von einer ganz anderen Welt, weil meiner Meinung nach keine Schülergruppe der Welt ein solches "Tempo" im Klassenraum durchhalten.

Und wie mit dem schwulen Schüler umgegangen wurde - auch was der Sozialarbeiter hier zugelassen hat -, finde ich mehr als daneben.

Beitrag von „row-k“ vom 3. Mai 2006 23:14

Wie fandet Ihr den zweiten Teil?

Die liebe Frau Deutschmann (und der Soz.-Päd. auch) machte mehrere entscheidende Fehler:

Sie redeten nicht davon, was die Schüler interessiert.

Sie gebrauchten viele (auch zu komplizierte) abgedroschene Redewendungen, zB. "..das Problem stellt sich nicht ..." oder ".. wir haben doch nichts gegen euch .." u.ä.

Sie ließen sich auf Nebendiskussionen ein, verloren dadurch den roten Faden.

Sie rannten den Schülern (bildlich gesprochen) nach, statt sich von den Schülern "betteln" zu lassen.

Und viele andere Missgeschicke - sehr schade um die viele (oft) verpuffte Energie.

Beitrag von „silja“ vom 3. Mai 2006 23:28

Zitat

row-k schrieb am 03.05.2006 22:14:

Wie fandet Ihr den zweiten Teil?

Die liebe Frau Deutschmann (und der Soz.-Päd. auch) machte mehrere entscheidende Fehler:

Sie redeten nicht davon, was die Schüler interessiert.

Das passiert leider öfter, aber auch dies müssen Schüler lernen zu akzeptieren.

Zitat

Sie ließen sich auf Nebendiskussionen ein, verloren dadurch den roten Faden.

Da gebe ich dir völlig recht. Ein fataler Fehler, der eigentlich nicht passieren dürfte.

Beitrag von „row-k“ vom 3. Mai 2006 23:33

Zitat

silja schrieb am 03.05.2006 22:28:

Das passiert leider öfter, aber auch dies müssen Schüler lernen zu akzeptieren.

Und wenn man ZUERST davon spricht, was die Schüler interessiert? Dann gibt's doch erst gar keine Akzeptanzprobleme. Das umgeht viele Widerstände und fördert das GEGENSEITIGE Verständnis.

Beitrag von „leppy“ vom 3. Mai 2006 23:42

Ganz schlimm fand ich die Situation für den Schüler Mike. Als wäre es eine wirkliche Lösung, ihn auf eine andere Schule zu schicken. Mag ja sein, dass er in seiner Klasse auch selber mit beteiligt an dem Mobbing war. Aber was hält ihn davon ab, das Verhalten in der nächsten Schule zu wiederholen? Gut, man weiß nicht, was er ansonsten an Betreuung und Begleitung

hat, man sieht ja nur Bruchteile.

Was auch immer wieder auffällt: Die Klassen können ja schon aufgrund der laufenden Veränderungen ihrer Schüler sehr schwer eine Gemeinschaft werden, weil laufend "neue" Schüler hinein kommen. Ich denke, das ist auch ein Grundproblem vieler Hauptschulen. Bis zur 6./7. Klasse ist eine Klassengemeinschaft entstanden und dann kommen - Stück für Stück - Schüler aus anderen Schulformen, die zuvor schon eine für ihr Selbstbewusstsein sehr frustrierende Entwicklung durchgemacht haben. Sie fühlen sich als Versager, möchten von ihren Mitschülern Anerkennung und Achtung.

In der Klasse gab es auch schon einmal das Grundproblem, dass sie es nicht geschafft haben (nicht gelernt haben? verlernt haben? kein Vorbild zu Hause haben?), miteinander zu reden. An dieser Stelle müsste man mE erst einmal ansetzen, um überhaupt mit den Schülern über ihre Interessen reden zu können.

Gruß leppy

Beitrag von „Timm“ vom 3. Mai 2006 23:51

Zitat

silja schrieb am 03.05.2006 22:28:

Das passiert leider öfter, aber auch dies müssen Schüler lernen zu akzeptieren.

Da gebe ich dir völlig recht. Ein fataler Fehler, der eigentlich nicht passieren dürfte.

Ja, das fiel mir auch auf. Und in aller Regel wurden sie auch noch laut (ich meine fast unterdrückt aggressiv), als die Schüler laut wurden.

Allerdings muss man zugeben, dass das in Extremsituationen auch mal eher ein Perfomanz- als ein Kompetenzproblem sein kann. Wenn man richtig schneidet, kriegt man das wohl bei jedem Mensch mit Temperament und endlichen Nerven hin.

Entweder ist der Druck durch die Medienpräsenz so groß, dass die Schüler bei der Stange bleiben oder es passiert das Entscheidende dann, wenn die Kameras fehlen.

Die Arbeit unseres Sozialarbeiters, den ich kenne und schätze, läuft sehr geräuschlos ab. Wahrscheinlich ist gute und effektive Sozialarbeit eben die, die in Ruhe im Hintergrund geschieht...

Zu dem Schüler Mike fiel mir nur spontan auf die Aussage, er solle auf eine Schule gehen, wo mehr von ihm seien, die Antwort ein, ob wir dann Schwarze, Türke usw. auf Extraschulen schicken müssten. Ich mag den NS-Knüppel nicht, aber wie kann man eine unreflektierte Aufforderung zur Segregation unwidersprochen im Raum stehen lassen!!!

Beitrag von „row-k“ vom 3. Mai 2006 23:54

Zitat

leppy schrieb am 03.05.2006 22:42: In der Klasse gab es auch schon einmal das Grundproblem, dass sie es nicht geschafft haben (nicht gelernt haben? verlernt haben? kein Vorbild zu Hause haben?), miteinander zu reden. An dieser Stelle müsste man mE erst einmal ansetzen, um überhaupt mit den Schülern über ihre Interessen reden zu können.

Ja, Zustimmung. Nur meinte ich das GEGENWÄRTIGE Interesse. An der Stelle ansetzen und dann geht's auch leichter weiter.

Beitrag von „silja“ vom 3. Mai 2006 23:56

Zitat

Timm schrieb am 03.05.2006 22:51:

Entweder ist der Druck durch die Medienpräsenz so groß, dass die Schüler bei der Stange bleiben oder es passiert das Entscheidende dann, wenn die Kameras fehlen. Die Arbeit unseres Sozialarbeiters, den ich kenne und schätze, läuft sehr geräuschlos ab. Wahrscheinlich ist gute und effektive Sozialarbeit eben die, die in Ruhe im Hintergrund geschieht...

Danke, so sehe ich das auch.

Beitrag von „silja“ vom 4. Mai 2006 00:00

Zitat

Timm schrieb am 03.05.2006 22:51:

Zu dem Schüler Mike fiel mir nur spontan auf die Aussage, er solle auf eine Schule gehen, wo mehr von ihm seien, die Antwort ein, ob wir dann Schwarze, Türke usw. auf Extraschulen schicken müssten. Ich mag den NS-Knüppel nicht, aber wie kann man eine unreflektierte Aufforderung zur Segregation unwidersprochen im Raum stehen lassen!!!

Dein Edit habe ich nicht so schnell erfasst, gebe dir aber auch hier recht.

Beitrag von „Timm“ vom 4. Mai 2006 00:34

Zitat

silja schrieb am 03.05.2006 23:00:

Dein Edit habe ich nicht so schnell erfasst, gebe dir aber auch hier recht.

War ein langer Tag und deswegen war ich zu faul, den Satz etwas zu entwirren. Aber danke für die Mühe und die Rückmeldung 😊

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 4. Mai 2006 08:20

Nach dem, was man GESEHEN hat, fand ich es auch etwas verwirrend, dass das Problem dadurch gelöst wird, Mike auf eine andere Schule zu schicken. Ich hoffe auch, dass da auf beiden Seiten noch einmal ein paar Dinge thematisiert werden.

Die Schnitte finde ich auch eher verwirrend, es wirkt auf mich so "hüh und hott"

Aber ich werde es mir wohl weiter angucken, wenn ich daran denke.

Beitrag von „Dudelhuhn“ vom 4. Mai 2006 20:21

Man sollte allerdings bedenken und respektieren, dass es Mikes eigener Wunsch war, auf eine andere Schule zu gehen. Er hatte das Gefühl, durch sein Outing einen Fehler begangen zu haben und wollte es woanders besser machen.

Beitrag von „Salati“ vom 4. Mai 2006 20:39

Ganz schlimm fand ich, dass jemand (Betreuer oder Lehrer?) dem schwulen Schüler sagte, dass er versagt habe und dass er sich an der neuen Schule anpassen solle...

Na spitze - was wird den SuS denn da mit auf den Weg gegeben? 😊

Zudem konnte ich hinter dem ganzen Streitschlichter"programm" keinerlei Konzept entdecken (ihr etwa?), es kam doch bei keiner Sache etwas dabei raus.

kopfschüttel

Grüßle,
Salati

Beitrag von „Timm“ vom 4. Mai 2006 20:40

Zitat

Dudelhuhn schrieb am 04.05.2006 19:21:

Man sollte allerdings bedenken und respektieren, dass es Mikes eigener Wunsch war, auf eine andere Schule zu gehen. Er hatte das Gefühl, durch sein Outing einen Fehler begangen zu haben und wollte es woanders besser machen.

Hm, ich hatte den Eindruck, dass das Mike mehr oder weniger nahe gelegt wurde.

Außerdem hat hier die Schule als Institution vollkommen versagt:

1. Hat der Schulleiter selbst ausgesagt, er könne die Sicherheit Mikes nicht mehr gewährleisten.
2. Hat eben niemand auf die menschverachtenden Äußerungen gegenüber Mike reagiert. Ich muss nochmal sagen, dass ich es unerträglich finde, dass ein Schüler unwidersprochen und ohne weitere Thematisierung vorschlagen konnte, Mike solle auf eine Schule mit mehr solchen

wie ihn gehen.

Wie will man denn im Ernst ein gutes Klassenklima erzeugen, wenn Minderheiten ungestraft vertrieben werden können 😡

Dass unter den gegebenen Umständen das Verhalten des Schülers zu respektieren ist, steht auf einem anderen Blatt.

edit& [Salati](#): Ja, die Konzeptlosigkeit habe ich auch schon bemängelt. Natürlich ist es klar, dass sich Journalismus im Reportagestil auf einige Einzelschicksale beschränkt. Aber dass schätzungsweise 20-30% der Kapazität der Coaches auf zwei Einzelschicksale verwendet wird (Nermin und der ständige Schulschwänzer) ist weder real noch lege artis!

Ansonsten: Zustimmung zu deinen Ausführungen über Mike.

Beitrag von „Dudelhuhn“ vom 4. Mai 2006 21:04

Ich verstehe Eure Kritik, aber ich meine mich erinnern zu können, dass er selber gesagt hat, dass er lieber auf eine andere Schule gehen möchte. Da ich nicht in seinen Kopf gucken kann, muß ich davon ausgehen, dass er das auch so gemeint hat.

Dass die Schulleitung, seine Klassenlehrerin (die ihm den Rat gab, sich mehr anzupassen) und der Soziapädagoge teilweise falsch gehandelt haben, sehe ich ähnlich wie Ihr.

Beitrag von „row-k“ vom 4. Mai 2006 21:35

Das Schlimmste ist aber, dass es in dieser Schule erst soweit gekommen ist, dass jeder Schüler in der Klasse herumbrüllen und andere beleidigen DARF.

Mit "darf" meine ich, dass die Pädagogen (alle, also Lehrer und Soz.-Päd.) es zu lange zulassen und nicht schon eher einschreiten - viel eher.

Wenn man so etwas schon im Keim unterbindet, wird auch das Klima besser. Natürlich muss man diese Höflichkeit auch vorleben, nur eben sofort einschreiten, wenn jemand auch nur unhöflich ist.

Beitrag von „Timm“ vom 4. Mai 2006 21:56

Zitat

row-k schrieb am 04.05.2006 20:35:

Das Schlimmste ist aber, dass es in dieser Schule erst soweit gekommen ist, dass jeder Schüler in der Klasse herumbrüllen und andere beleidigen DARF.

Mit "darf" meine ich, dass die Pädagogen (alle, also Lehrer und Soz.-Päd.) es zu lange zulassen und nicht schon eher einschreiten - viel eher.

Wenn man so etwas schon im Keim unterbindet, wird auch das Klima besser. Natürlich muss man diese Höflichkeit auch vorleben, nur eben sofort einschreiten, wenn jemand auch nur unhöflich ist.

Ja, das fiel mir auch auf, auch dass sich im ganzen letzten Beitrag ein Schüler gemeldet hat, alle anderen riefen nur rein.

Wir haben auch solche Schüler. Ich weiß nicht, was da zuvor schief gelaufen ist, ich weiß aber, dass es verdammt schwierig ist, das Reinrufen wieder abzustellen.

Sicher stimmt das Unterbinden-im-Keim. Wir haben auch (!) sehr schwierige Klassen und man bekommt sie ganz gut hin. Allerdings ist das Knochenarbeit, nach der wir dann in der anderen Stunde in disziplinarischer Hinsicht bei Berufskollegiaten oder Technikern "ausspannen" können. Die Kollegen aus der HS haben das im schlimmsten Falle 28 Stunden die Woche. Ich bin mir mehr als unsicher, ob ich das so konsequent durchhalten könnte (ich weiß, für row-k kein Problem... 😊)!

Beitrag von „Tina34“ vom 4. Mai 2006 21:59

Hallo,

jepp, row-k, da muss ich dir jetzt uneingeschränkt zustimmen.

Das war genau das, was ich mir auch gedacht habe - wie konnte man es überhaupt soweit kommen lassen.

Das war doch wohl eine Hauptschule - dann haben sie doch einen Klassenlehrer, der ja grundsätzlich eine sehr starke Position haben kann/sollte/muss. Wie konnte denn die Situation so entgleiten?

Meine Schüler (7. Klasse, die meisten eigentlich 8. oder 9.) haben das teilweise auch gesehen.
Ihr Kommentar: "Da müssten wir sie mal hinschicken, denen würden sie aber geben..." 😊

Weiß ich jetzt nicht unbedingt und würde ich auch nicht unbedingt wollen - aber im Gespräch kam durchaus raus, dass die Schüler ein rechtzeitiges und tatkräftiges Einschreiten wünschen und akzeptieren.

Vor allem empfinden wir es als schade, dass hier reißerisch von kathastrophalen Zuständen an Hauptschulen berichtet wird und das verallgemeinert wird. Eine normale Hauptschulklasse ist NICHT so!!!!!!

LG
Tina

Beitrag von „row-k“ vom 4. Mai 2006 22:07

Timm:

Es ist NUR DANN KEIN problem, wenn man GLEICH ZU ANFANG die Fronten klärt. Danach ist es erst ruhig und somit kein Problem mehr.

Tina:

Auch ich gebe Dir uneingeschränkt Recht, weil ich es von Kollegen bestätigt bekam, was Du schriebst: "Eine normale Hauptschulklasse ist NICHT so!!!!!! "

Lasst uns mal einen Schritt weiter gehen!

Wenn also gleich zu Anfang geklärt wird, "dass jeder seine private Meise hat" und dass darum neimand das Recht hat, Andere anzugreifen, dann wirkt das Wunder in der Klasse.

Einverstanden oder ist das Manipulation, die die Meinungsfreiheit einschränkt? (Das frage ich jetzt ganz bewusst so.)

Beitrag von „Tina34“ vom 4. Mai 2006 22:23

Hallo,

nö, das finde ich keine Manipulation, weil´s so ist. Deine Meinungsfreiheit hört da auf, wo die Würde des anderen anfängt - und jeder hat seinen wunden Punkt.

Meine Schüler wissen, dass falls ein Mitschüler beleidigt und angegriffen wird, ich im Bedarfsfall gnadenlos den wunden Punkt des Täters aufdecken würde. War allerdings in meiner Klasse nicht nötig, es hat schon die Andeutung gereicht.

Für meinen Geschmack sind die Schüler in dem Film viel zu sehr an der langen Leine - bei allem Verständnis - da darf ja jeder herauspöbeln, wie er will.

Und nein - ich bin eigentlich gar nicht streng, habe in diesem Schuljahr nicht ein einziges Mal geschrien und ich bin kein Sadist 😊 - aber irgendwo sind Grenzen. Und wirklich wohl fühlt sich in so einer Klasse wohl kaum einer.

LG

Tina

Beitrag von „schulgespenst“ vom 10. Mai 2006 17:18

Zitat

Tina34 schrieb am 04.05.2006 20:59:

Hallo,

jepp, row-k, da muss ich dir jetzt uneingeschränkt zustimmen.

Das war genau das, was ich mir auch gedacht habe - wie konnte man es überhaupt soweit kommen lassen.

Das war doch wohl eine Hauptschule - dann haben sie doch einen Klassenlehrer, der ja grundsätzlich eine sehr starke Position haben kann/sollte/muss. Wie konnte denn die Situation so entgleiten?

Meine Schüler (7. Klasse, die meisten eigentlich 8. oder 9.) haben das teilweise auch gesehen. Ihr Kommentar: "Da müssten wir sie mal hinschicken, denen würden sie aber geben..." 😂 Weiß ich jetzt nicht unbedingt und würde ich auch nicht unbedingt wollen - aber im Gespräch kam durchaus raus, dass die Schüler ein rechtzeitiges und tatkräftiges Einschreiten wünschen und akzeptieren.

Vor allem empfinden wir es als schade, dass hier reißerisch von katastrophalen Zuständen an Hauptschulen berichtet wird und das verallgemeinert wird. Eine normale Hauptschulklasse ist NICHT so!!!!!!

LG

Tina

Alles anzeigen

Hallo,

aus Erzählungen kenne ich mehrere Hauptschulen, an denen es so zugeht. Wenn Schüler null Perspektive haben und aus den verschiedensten Gründen vollkommen durch den Wind sind, kann ich nachvollziehen, wie es soweit kommen konnte. Was sollen Lehrer denn tun, wenn sie Schüler nicht mehr erreichen und Konsequenzen den Schülern egal sein können, weil sie nichts mehr zu verlieren haben?

Hauptschule ist natürlich nicht gleich Hauptschule, aber gerade deshalb können alle die, die nicht an solchen Schulen unterrichten die Schwierigkeiten dort wohl kaum nachvollziehen.

Beitrag von „row-k“ vom 10. Mai 2006 19:36

Zitat

schulgespenst schrieb am 10.05.2006 16:18:

...Was sollen Lehrer denn tun, wenn sie Schüler nicht mehr erreichen und Konsequenzen den Schülern egal sein können, weil sie nichts mehr zu verlieren haben?...

Was sie tun sollen?

Gestern lief ja nun eine nächste Folge und durch alle drei Folgen hindurch hörte ich immer nur die päd.Kräfte sagen: "bitte, müsste, könnte, würde, hätte..."

Was sie also MINDESTENS tun sollten, ist, den Konjunktiv zu streichen. Gerade derartige Schüler brauchen KLARE und eindeutige Anweisungen, schon allein darum, weil diese Schüler nur einen sehr begrenzten Wortschatz haben.

Das kann in durchaus höflichem Ton geschehen, muss aber EINDEUTIG sein. Nur mit Konsequenzen zu drohen, reicht nicht nach all dem Bitten.

Und:

Die Soz.-Päd. hat es vorgemacht mit der Dicken. Sie hat ihr den Spiegel vorgehalten und hat die Dicke sich selbst erkennen lassen. Wer sich selbst erkennt, kann an sich arbeiten.

(Bevor jetzt wieder blöde Sprüche kommen: Ich sehe JEDEN Tag in den Spiegel und erkenne mich meist und hinterfrage mich doch ständig. Das tut jedem Menschen gut, so sehr es auch manches Mal schmerzen mag.)

Beitrag von „schulgespenst“ vom 10. Mai 2006 20:32

@ row-k

Na schön, wenn das so einfach ist. Nur glaube ich nicht, dass es die Lösung ist. Natürlich sieht jeder Fehler in dem Verhalten der Pädagogen und würde in dieser oder jener Situation anders handeln. Aber im Grunde sind doch alle froh, nicht in dieser Situation zu sein. Deshalb kann ich solche Ratschläge aus der Fernsehsesselperspektive nicht ernst nehmen. Die Probleme stecken doch viel tiefer. Und ich mutmaße jetzt außerdem mal, dass fast niemand hier an einer Schule mit solch schwierigem Klientel arbeitet.

Beitrag von „row-k“ vom 10. Mai 2006 20:49

Zitat

schulgespenst schrieb am 10.05.2006 19:32:

@ row-k

Na schön, wenn das so einfach ist. Nur glaube ich nicht, dass es die Lösung ist. Natürlich sieht jeder Fehler in dem Verhalten der Pädagogen und würde in dieser oder jener Situation anders handeln. Aber im Grunde sind doch alle froh, nicht in dieser Situation zu sein. Deshalb kann ich solche Ratschläge aus der Fernsehsesselperspektive nicht ernst nehmen. Die Probleme stecken doch viel tiefer. Und ich mutmaße jetzt außerdem mal, dass fast niemand hier an einer Schule mit solch schwierigem Klientel arbeitet.

Na ja, schulgespenst. Vielleicht hattest Du es nicht gelesen: Wir haben drei Tage in der Woche NUR solches Klientel.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 11. Mai 2006 01:00

Zitat

row-k schrieb am 10.05.2006 18:36:

Die Soz.-Päd. hat es vorgemacht mit der Dicken.

Ich möchte aber anmerken, dass eine Bezeichnung wie "die Dicke" mir nicht angemessen scheint.

Beitrag von „Dudelhuhn“ vom 11. Mai 2006 01:01

Dito.

Beitrag von „Timm“ vom 11. Mai 2006 09:13

Zitat

Aktenklammer schrieb am 11.05.2006 00:00:

Ich möchte aber anmerken, dass eine Bezeichnung wie "die Dicke" mir nicht angemessen scheint.

Wie soll man Dicke denn sonst nennen? By weight handicapped people/girl?!
Oder auf Deutsch: Gewichtsmäßig Benachteiligte?

Junge, Junge: Political Correctness am Rande des Meinungfaschismus.

row-k: Mit den Konjunktiven stimme ich dir eindeutig zu. Das sollte zum pädagogischen Handwerkszeug gehören, dass man in schwierigen Situationen klare Anweisungen gibt...

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 11. Mai 2006 09:19

Zitat

Timm schrieb am 11.05.2006 08:13:

Wie soll man Dicke denn sonst nennen? By weight handicapped people/girl?!
Oder auf Deutsch: Gewichtsmäßig Benachteiligte?

Junge, Junge: Political Correctness am Rande des Meinungfaschismus.

Nein, aber ich nenne die, die ich als meinem Schönheitsideal entsprechend empfinde auch nicht "die Hässlichen". Man muss es nicht übertreiben, aber ich weiß nicht, ob man sich nicht einen vernünftigen Zugang verbaut, wenn man Menschen mit solchen Attributen versieht.

Viele Grüße
AK

Beitrag von „Moebius“ vom 11. Mai 2006 09:26

Hier ging es nicht um eine grundsätzliche Attributierung, sondern einfach darum mit wenigen Worten so auf einen Schüler zu verweisen, dass alle, die den Bericht gesehen haben, wissen, wer gemeint ist. Und da ist die von row-k gewählte Bezeichnung nun mal recht effektiv. Zumindest nehme ich mal einfach zu seinen gunsten an, dass er nur desshalb diese Bezeichnung gewählt hat und das er "im normalen Leben" Menschen in komplexere Kategorien einordnet 😊.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 11. Mai 2006 09:28

na gut 😊

Beitrag von „Timm“ vom 11. Mai 2006 10:53

Zitat

Aktenklammer schrieb am 11.05.2006 08:19:

Nein, aber ich nenne die, die ich als meinem Schönheitsideal entsprechend empfinde auch nicht "die Hässlichen". Man muss es nicht übertreiben, aber ich weiß nicht, ob man sich nicht einen vernünftigen Zugang verbaut, wenn man Menschen mit solchen Attributen versieht.

Viele Grüße

AK

Du konnotierst mit dick "hässlich". Das hat row-k nirgends geschrieben. Wer zu viele Kilos auf dem Buckel hat, ist dick, da beißt die Maus keinen Faden ab. Bis jetzt war mir nur bekannt, dass "fett" als wertend gesehen wurde.

Menschliche Attribute zu verschweigen, mit denen die Betroffenen Probleme haben, hat meines Wissens noch nie geholfen. Sonst dürfen wir jetzt nicht mehr Behinderte, Kranke, Blinde usw. sagen...

Beitrag von „Dudelhuhn“ vom 11. Mai 2006 11:27

Timm:

Offensichtlich möchtest Du AKs "Na gut" nicht als Ende dieser Metadiskussion verstehen. Deswegen würde ich auch gerne noch etwas dazu sagen.

Ich bin bestimmt nicht zu p.c., aber es macht für mich einen deutlichen Unterschied, ob jemand von einem kräftig gebauten Mädchen spricht oder von "der Dicken". Niemals würde ich so über eine Schülerin sprechen. Das ist einfach eine Frage des Respekts vor dem anderen Menschen und hat weniger mit der negativen Konnotation als mit dem Artikel zu tun.

Bei solchen, wie ich finde, abfälligen Ausdrücken wird der Mensch sprachlich auf ein einziges Merkmal (hier dick) reduziert. Interessanterweise war es bei S.O.S Schule genauso: dort haben die MitschülerInnen in Janina, wie sie meines Wissens heißt, auch nur "die Dicke" gesehen.

Der Austausch in diesem Forum funktioniert nun einmal über Sprache. Deswegen finde ich es wichtig, dass wir aushandeln, was sprachlich grenzwertig ist. Dass die Schmerzgrenze bei dem einen niedriger ist als bei dem anderen, sollte man dabei nicht vergessen. Und verletzte Grenzen haben hier in der letzten Zeit viel Schaden angerichtet. Wir wären gut beraten, alle mehr auf das zu achten, was wir hier schriftlich und für die Öffentlichkeit zugänglich von uns geben.

Deinen Kommentar über politisch korrekte Bezeichnungen von Menschen finde ich übrigens äußerst überflüssig. Natürlich ist das manchmal - gerade im englischsprachigen Raum - lächerlich, aber das heißt ja nun nicht, dass man sich gar nicht darum bemühen sollte. Es gehört inzwischen zum guten Ton, sich davon abzugrenzen. Wie schade!

Beitrag von „row-k“ vom 11. Mai 2006 11:56

Zitat

Dudelhuhn schrieb am 11.05.2006 10:27:...Der Austausch in diesem Forum funktioniert nun einmal über Sprache. Deswegen finde ich es wichtig, dass wir aushandeln, was sprachlich grenzwertig ist. Dass die Schmerzgrenze bei dem einen niedriger ist als bei dem anderen, sollte man dabei nicht vergessen. Und verletzte Grenzen haben hier in der letzten Zeit viel Schaden angerichtet. Wir wären gut beraten, alle mehr auf das zu achten, was wir hier schriftlich und für die Öffentlichkeit zugänglich von uns geben...

Dudelhuhn:

Verzeih, wenn ich mich einmische, denn es ging ja an Timm!

Ich bin mit Deinem Beitrag, was den zitierten Teil betrifft, schon einverstanden. Allerdings hat sich in den Jahren eine "Schmerzgrenze" entwickelt, die schon so vorsichtig angesetzt ist, dass sie sich von der Realität entfernt hat.

Ein schönes Beispiel ist die Zeugnissprache, aber auch die Beamensprache ist für "den Normalbürger", und das sind erst recht ALLE unsere Schüler, also auch Gymnasiasten, kaum noch zu verstehen.

Wenn nun Schüler unsere Sprache nicht richtig verstehen, kann man ihnen nicht übel nehmen, dass sie nicht wie erwartet handeln oder gar unsere Sätze einfach ignorieren.

EDIT: Ebenso sind auch Sätze wie "Na toll!", die eigentlich das Gegenteil bedeuten sollen, unangebracht.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 11. Mai 2006 12:30

Zitat

row-k schrieb am 11.05.2006 10:56:

EDIT: Ebenso sind auch Sätze wie "Na toll!", die eigentlich das Gegenteil bedeuten sollen, unangebracht.

row-k: Ich gehe davon aus, dass du ordentlich gelesen hast und siehst, dass zwischen "Na toll!" und "Na gut" ein semantischer Unterschied ist, oder? 

Beitrag von „row-k“ vom 11. Mai 2006 12:40

Aktenklammer:

Ich verstehe Deinen letzten Beitrag nicht.

Beitrag von „Moebius“ vom 11. Mai 2006 14:16

Nun hört doch mal auf, euch wegen dem armen, gravitativ benachteiligten Kind die Köpfe einzuschlagen.

Wann laufen eigentlich die letzten beiden Teile der Serie?

Beitrag von „Timm“ vom 11. Mai 2006 15:24

Zitat

Dudelhuhn schrieb am 11.05.2006 10:27:

Timm:

Offensichtlich möchtest Du AKs "Na gut" nicht als Ende dieser Metadiskussion verstehen. Deswegen würde ich auch gerne noch etwas dazu sagen.

Ich bin bestimmt nicht zu p.c., aber es macht für mich einen deutlichen Unterschied, ob jemand von einem kräftig gebauten Mädchen spricht oder von "der Dicken". Niemals

würde ich so über eine Schülerin sprechen. Das ist einfach eine Frage des Respekts vor dem anderen Menschen und hat weniger mit der negativen Konnotation als mit dem Artikel zu tun.

OT:

Und damit reißt du das ganze Problem der (übertriebenen) P.C. an: Es wird eine Meinungsherrschaft hergestellt, indem bestimmte alltägliche Begriffe aus dem Sprachgebrauch verbannt werden. Damit nicht genug, derjenigen, der diese Begriffe benutzt, wird selbst diffamiert. Nun implizierst du, dass ich in kontextuell völlig anderen Bereichen Schüler als Dicke bezeichne und sie auf dieses Attribut verenge.

Ganz ehrlich gesagt: Wie kannst du dir so etwas erlauben, mir Respekt vor anderen Menschen abzusprechen? Ein kräftig gebauter Mensch ist etwas anderes als dick. Hier wird Sprache nicht nur zum Herrschaftsschaft, sondern auch zum Deutungsmonopol missbraucht. Gleichzeitig wird inhaltliche Genauigkeit eine Beliebigkeit des Euphemismus' geopfert.

Kein Problem bestünde bestimmt, einen Schüler, der in einem Beitrag hauptsächlich als Sportreibender gekennzeichnet wird, als Sportler zu bezeichnen. Verenge ich jetzt also auch den Schüler auf seinen Sport?!

Ich diskutiere das gerne weiter, dann öffnen wir aber besser einen eigenen thread.

Beitrag von „Dudelhuhn“ vom 11. Mai 2006 15:46

OT:

Zitat

Wie kannst du dir so etwas erlauben, mir Respekt vor anderen Menschen abzusprechen?

Zitat

Nun implizierst du, dass ich in kontextuell völlig anderen Bereichen Schüler als Dicke bezeichne und sie auf dieses Attribut verenge.

Also, das ist jetzt schon ziemlich an den Haaren herbeigezogen, findest Du nicht? Wenn Dir der Schuh paßt, dann zieh ihn halt an, aber wo steht, dass ich Dir das alles unterstelle? Mal abgesehen davon, dass row-k das Mädchen als "die Dicke" bezeichnet hat, nicht Du. Ich habe

Dich lediglich adressiert, weil Du nicht locker gelassen hast.

Außerdem: es ging mir wie gesagt um den Artikel. Es besteht nämlich ein gewaltiger Unterschied zwischen "dem dicken Mädchen", der "Dicken" und dem "Sportler". Jedenfalls empfinde ich das so.

Mach halt einen Thread auf, wenn Du weiter drüber reden willst. Von mir aus.

Beitrag von „Timm“ vom 11. Mai 2006 18:32

Zitat

Dudelhuhn schrieb am 11.05.2006 14:46:

Also, das ist jetzt schon ziemlich an den Haaren herbeigezogen, findest Du nicht? Wenn Dir der Schuh paßt, dann zieh ihn halt an, aber wo steht, dass ich Dir das alles unterstelle? .

Vergiss es, diese Ebene ist nicht mehr meine, sondern Rabulistik pur.

Beitrag von „row-k“ vom 11. Mai 2006 18:34

Ich habe die "Diskussion" in den thread "Versuch der Problemlösung" sozusagen verlagern wollen, damit es hier weiter um die Schule geht. EDIT:
<https://www.lehrerforen.de/oldforum.php?t...98475&startid=5>

Oh, das war vielleicht anmaßend, weil es ein Mod. hätte machen sollen. Tut mir leid, aber sonst hätte ein Mod hier eher geschlossen.

Beitrag von „Dudelhuhn“ vom 11. Mai 2006 18:47

Völlig richtig, row-k, das ist garantiert nicht Dein Job, Diskussionsfäden auszulagern. Und dieser Spruch mit der Threadschließung durch die Moderatoren ist auch mehr als überflüssig gewesen.

Beitrag von „row-k“ vom 11. Mai 2006 18:50

Zitat

Dudelhuhn schrieb am 11.05.2006 17:47:

Völlig richtig, row-k, das ist garantiert nicht Dein Job, Diskussionsfäden auszulagern. Und dieser Spruch mit der Threadschließung durch die Moderatoren ist auch mehr als überflüssig gewesen.

Wenn hier wieder gestritten wird, ist der thread dicht. Außerdem habe ich nur verlinkt, ALS VORSCHLAG!!

Beitrag von „uta_mar“ vom 12. Mai 2006 00:14

Zitat

Timm schrieb am 11.05.2006 09:53:

Sonst dürfen wir jetzt nicht mehr Behinderte, Kranke, Blinde usw. sagen...

"Darfst" du auch nicht: Es heißt "Menschen mit Behinderungen". Es gibt jetzt Werkstätten für behinderte Menschen, keine WfBs mehr und auch die Bundesvereinigung Lebenshilfe ist jetzt für "Menschen mit geistiger Behinderung" zuständig. Mir kam das beim Sonderpädagogikstudium aber auch immer übertrieben vor. Nur wenn man die Bezeichnung ändert, ist die Einstellung zu den Menschen nicht anders. Nur einigermaßen respektvoll sollte sie schon sein, finde ich. So was wie "taubstumm" muss nicht mehr sein finde ich oder "mongoloid".

Beitrag von „uta_mar“ vom 12. Mai 2006 00:23

Hallo Timm!

OT:

Und damit reißt du das ganze Problem der (übertriebenen) P.C. an: Es wird eine Meinungsherrschaft hergestellt, indem bestimmte alltägliche Begriffe aus dem Sprachgebrauch verbannt werden. Damit nicht genug, derjenigen, der diese Begriffe benutzt, wird selbst diffamiert. Nun implizierst du, dass ich in kontextuell völlig anderen Bereichen Schüler als Dicke bezeichne und sie auf dieses Attribut

Was verstehst du unter Meinungsherrschaft? Was ist dies herrschende Meinung, z. B. im Umgang mit Behinderten? Die Ausdrucksweise "Menschen mit ..." z. B. kommt übrigens aus Selbsthilfebewegungen von Körperbehinderten, die es eben wichtig finden, erstmal als Menschen beurteilt zu werden. Klar, dass geht auch ohne komplizierte Bezeichnungen und unechte p.c. Aber habe halt auch behinderte Dozentinnen kennen gelernt, denen das wichtig war. In einem gewissen Rahmen kann ich das akzeptieren. Außerdem ändern sich nun mal die Einstellung zu bestimmten Begriffen: Wenn im 19.Jahrhundert von "Idiotenanstalten" die Rede war, war das auch nicht diskriminierend gemeint.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 12. Mai 2006 00:41

Zitat

uta_mar schrieb am 11.05.2006 23:14:

So was wie "taubstumm" muss nicht mehr sein finde ich oder "mongoloid".

Jetzt habe ich gerade bei wikipedia gesehen, dass der korrekte Begriff statt "taubstumm" "gehörlos" ist. Ich dachte bisher immer, dass es sein kann, dass Menschen nicht hören können, aber z.B. dadurch, dass sie erst später ertaubt sind und "normal" sprechen gelernt haben, sprechen können und dass es Personen gibt, die durch körperliche Gegebenheiten nicht in der Lage sind zu sprechen. Das ist also nicht so. Kann vielleicht jemand kurz skizzieren, wie es denn genau ist?

Viele Grüße

AK

Beitrag von „row-k“ vom 12. Mai 2006 14:16

Zitat

Aktenklammer schrieb am 11.05.2006 23:41:

Jetzt habe ich gerade bei wikipedia gesehen, dass der korrekte Begriff statt "taubstumm" "gehörlos" ist. Ich dachte bisher immer, dass es sein kann, dass Menschen nicht hören können, aber z.B. dadurch, dass sie erst später ertaubt sind und "normal" sprechen gelernt haben, sprechen können und dass es Personen gibt, die durch körperliche Gegebenheiten nicht in der Lage sind zu sprechen. Das ist also nicht so...

Ich kenne es wie Du, AK.

Früher kannte ich mal einen alten Schmied, der durch das dauernde "Ping - Ping" seines Hämmern auf den Amboss GEHÖRLOS WURDE - zuerst die hohen Frequenzen betreffend. Dementsprechend verschlechterte sich seine Aussprache. Anfänglich ließ er alle Zischlaute weg und später schwankte seine Stimme. Innert ein paar Jahren war er leider gestorben. Vielleicht hätte sich sein Ausdrucksvermögen noch weiter verschlechtert.

Dass er aber völlig stumm geworden wäre, hätte er noch länger leben können, glaube ich nicht. Insofern ist "gehörlos" wohl kein Ersatz für "taubstumm".

EDIT: Jetzt kommen wir wieder von der Pommern-Schule weg. So leicht geht das, selbst ohne Streit ...

Beitrag von „Moebius“ vom 12. Mai 2006 16:04

Es gibt kaum Menschen, die körperlich gesehen nicht in der Lage sind zu sprechen. Auch Menschen, die von Geburt an gehörlos sind, können ja ihre Stimmbänder durchaus benutzen, sind also nicht stumm. Zu erlernen, sich sprachlich verständlich zu artikulieren, ist für diese Menschen natürlich sehr schwer, weil sie ihre eigene Stimme nicht hören können. Insofern ist es schon ok, die Bezeichnung "Taubstumm" zu vermeiden, da sie semantisch in der Regel schlicht falsch ist. Gleich so weit zu gehen, die Verwendung dieses Begriffes als beleidigend einzurordnen, halte ich aber für Quatsch.

Beitrag von „uta_mar“ vom 13. Mai 2006 17:36

Von beleidigend habe ich nichts geschrieben, der Begriff ist einfach falsch: Denn in den Schulen für Gehörlose wird sehr viel an der Lautsprache gearbeitet, so dass viele Gehörlose sprechen können. Wir hatten da z. B. auch eine gehörlosen Kollegen am Seminar. Der konnte lautsprachlich sprechen, hatte aber Gebärdendolmetscherinnen dabei, die meistens für ihn übersetzten.

Oft sprechen Gehörlose nicht sehr deutlich, aber doch noch verständlich. Spät ertaubte Menschen können weiterhin sprechen, aber auch deren Ausprache (und Lautstärke) wird natürlich schlechter und unpassender, wenn die Sprache nicht mehr über das Gehör kontrolliert wird. Es gibt aber wohl gehörlose Menschen, die sich nur mit der Gebärdensprache einfach wohler fühlen.

Stumm sind z.B. Kinder mit Mutismus. Sie sprechen gar nicht oder in bestimmten Situationen (oft Schule oder Kindergarten) gar nicht, zu Hause aber doch. Die Gründe dafür sind oft unklar, oft gibt es viele Faktoren, die zusammenkommen, aber nicht eindeutig sind.

Beitrag von „Hermine“ vom 13. Mai 2006 22:13

Ich möchte trotzdem noch mal ganz kurz zum Thema zurückkommen, übertriebene P.C. finde ich auch fehl am Platz, aber wenn der tatsächliche Name bekannt ist- in diesem Fall wohl Janina- dann finde ich es absolut respektlos, sie nur "die Dicke" zu nennen und sie damit auf eine äußerliche Eigenschaft zu reduzieren- und ja, das finde ich dann bei "Sportler", "Menschen mit Behinderung" usw. ganz genauso. Ich will von meinen Schülern auch nicht "Die Lehrerin" genannt werden, wenn sie meinen Namen kennen. Da finde ich dann "das dicke Mädchen" ein wenig, aber nicht wesentlich besser. Und der Name wurde wohl durchaus in der Sendung genannt.

Ich habe übrigens die selben, sehr interessanten Erfahrungen gemacht, wie Uta:

Im Sommer hatte ich mit einer Gruppe sehr netter, gehörloser Franzosen zu tun.

Fast alle konnten sprechen, einige sehr gut sogar, andere wollten es nicht, weil sie wußten, dass es für die "Hörenden" teilweise erschreckend klingt. Stumm traf auf keinen von ihnen zu. Und mit Sicherheit hätte es keiner toll gefunden, wenn ich ihn mit "der Gehörlose" bezeichnet hätte, da ich alle ihre Namen kannte.

Liebe Grüße,

Hermine

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 13. Mai 2006 22:31

Erwartest du ernsthaft, dass sich alle Zuschauer den Namen des Mädchens gemerkt haben?

Die Bezeichnung dient doch der Kommunikation, und die genutzte Bezeichnung ist inhaltlich richtig und recht klar zuzuordnen. Sie entspricht zudem dem Selbstbild der Person.

"Political Correctness" steht mit einem Bein im Sumpf der Heuchelei. Und wenn ich die Wahl zwischen "politically incorrect" und Heuchelei habe, fällt mir die Wahl nicht schwer.

Gruß,

Remus

Edit: ein L entfernt

Beitrag von „Powerflower“ vom 13. Mai 2006 22:47

OT:

Zitat

Moebius schrieb am 12.05.2006 15:04:

Insofern ist es schon ok, die Bezeichnung "Taubstumm" zu vermeiden, da sie semantisch in der Regel schlicht falsch ist. Gleich so weit zu gehen, die Verwendung dieses Begriffes als beleidigend einzuordnen, halte ich aber für Quatsch.

"Taub" leidet sich etymologisch von "doof" ab, "stumm" von "dumm". Gehörlose können fast immer sprechen, wenn nicht, haben sie mit der Gebärdensprache eine vollwertige Sprache, vgl. auch die englischen Wörter "deaf" (taub) und "dumb" (stumm). Ein interessanter Link dazu: <http://www.wer-weiss-was.de/faq1143/entry1075.html>

Nur ein verschwindend kleiner Teil der Gehörlosen ist auch wirklich taub, alle anderen können mit Hörgeräten oder mit einem Cochlear-Implant hören. Aber manche wollen keine Hörgeräte tragen, weil sie nur ein Geräuschebrei hören. Man kann auch ohne Hören durch Lippenlesen und Abtasten am Hals sprechen lernen. Der Wortschatz und die Grammatik werden später über das Lesen erweitert.

Beitrag von „Hermine“ vom 14. Mai 2006 09:39

Zitat

Die Bezeichnung dient doch der Kommunikation, und die genutzte Bezeichnung ist inhaltlich richtig und recht klar zuzuordnen. Sie entspricht zudem dem Selbstbild der Person.

Wäre das das auschließliche Selbstbild des Mädchens, dann würde es zeigen, wieviel Schaden die Umwelt schon angerichtet hat. Auch ein Selbstbild beschränkt sich nicht auf eine, nun mal am deutlichsten sichtbarste Eigenschaft.

Wobei ich persönlich "die Dicke" deutlich schlimmer finde als "das dicke Mädchen" oder "der Behinderte" als "Der Junge im Rollstuhl".

Heuchelei? Oder vielleicht doch eher sprachliche Genauigkeit?

Abgesehen davon, dass zwischen "dem Sportler" und der "Dicken" ja ein großer Unterschied der positiven bzw. negativen Konnotation besteht.

Liebe Grüße,
Hermine

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 14. Mai 2006 10:17

Zitat

Abgesehen davon, dass zwischen "dem Sportler" und der "Dicken" ja ein großer Unterschied der positiven bzw. negativen Konnotation besteht.

Und genau diese Konnotation war doch Thema im Fernsehbeitrag... Also kann man sich auch darauf beziehen. Oder glaubst du, sie wusste nicht, dass sie im Fernsehen gezeigt wird?

Gruß,
Remus

Beitrag von „Hermine“ vom 14. Mai 2006 10:52

Doch, natürlich.

Aber ich finde es dann umso schlimmer, wenn ihr Selbstbild schon so zerstört wurde, dass sie

sich nur noch als "Dicke" wahrnimmt.

Und ich sehe es gerade als meine Aufgabe als Lehrerin, Pädagogin und Vorbild an, über sowas nachzudenken, bevor ich jemanden abwertend tituliere. "Die Dicke" ist abwertend und wenn sich das bei den betroffenen Pädagogen so eingeprägt hat, dass es als normal empfunden wird, finde ich das umso tragischer.

Wenn Kinder in einer Klasse ein anderes Kind als "Der Dicke hat aber...." hänseln und die Eltern sich dann bei dir/euch beschweren, sag(s)t du/ihr dann auch seelenruhig: "Aber die Kinder haben doch Recht, Ihr Kind ist nun mal dick!"??

Ich finde, ein bisschen mehr Sensibilität wäre da schon angebracht.

Liebe Grüße,

Hermine

Beitrag von „Dalyna“ vom 14. Mai 2006 11:12

Zitat

Powerflower schrieb am 13.05.2006 21:47:

"Taub" leidet sich etymologisch von "doof" ab, "stumm" von "dumm".

Müsste sich "taub" und "stumm" nicht beides von "dumm" ableiten ethymologisch? Im Mittelhochdeutschen steht zumindest "tump" sowohl für "dumm", als auch für "taub" und würde somit vom gleichen Wort abgeleitet werden.

Nur so eine Frage am Rande...

Liebe Grüße,

Dalyna

Beitrag von „Powerflower“ vom 14. Mai 2006 11:27

Hallo Dalyna, ich habe einen Link angegeben, da steht dazu auch was. Beide Begriffe hängen auch zusammen.

Beitrag von „parents“ vom 14. Mai 2006 11:50

In meinem näheren Umfeld gibt es ein blindes Kind.

Es ist scheiß egal, ob man "der Blinde" oder "das blinde Kind" sagt. Letztendlich wird er in seiner Person reduziert, in dem Fall, auf seine Blindheit. Übertragbar auf Dicke, Rollstuhlfahrer, Frauen mit extremen Oberweiten ect..

Es kommt darauf an, wie man eine Person wahrnehmen WILL. Man hätte von dem Mädchen, dass sich zu dick fand, schreiben können.

parents

Beitrag von „Britta“ vom 14. Mai 2006 11:58

Hm. Sprachen wir nicht über kommunikative Probleme? Vielleicht solltest auch du, parents, mal überlegen, ob du row-k so verstanden hast, wie er es gemeint hat - und was es über dich aussagt, dass du jetzt (für mein Verständnis) so drauf los polterst?

Beitrag von „parents“ vom 14. Mai 2006 12:17

Ich hab den letzten Beitrag editiert.

parents

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 14. Mai 2006 12:30

Zitat

Es ist scheiß egal, ob man "der Blinde" oder "das blinde Kind" sagt. Letztendlich wird er in seiner Person reduziert,...

"Hast du bei der Planung des Schulfestes an Johanna aus der 3b gedacht?"

"Nein - sollte ich? Was ist mit der?"

"Hast du bei der Planung auch an das blinde Kind gedacht?"

"Ja, ist berücksichtigt"

Wo ist das Problem? Johanna sitzt nicht dabei. Wenn in der Politik von "Beamten" gesprochen wird, werde ich auch nicht namentlich erwähnt, obwohl der Begriff für manche schlimmer als eine Behinderung ist. Da werde ich auch reduziert. Und?

Gruß,

Remus

Edit: Da es in diesem Beitrag nicht vordergründig um das Mädchen, sondern um gängige Probleme geht, erscheint es mir geradezu sinnvoll, in einer Diskussion die Person auf das zurückzuführen, wofür sie repräsentativ steht. Und das Mädchen steht in dieser Problemskizze nunmal für "die Dicke". Bei einem Krimi oder einer Doku redet man doch auch von "dem Täter", weil das nunmal die strukturelle "Rolle" ist, welche die Person spielt oder hat.

Edit2: Das "Selbstbild" kann eigentlich nicht von aussen zerstört werden, das demonstriert man eigenhändig anhand von Wahrnehmungsinterpretationen - oder eben auch nicht.

Beitrag von „parents“ vom 14. Mai 2006 13:07

Zitat

"Hast du bei der Planung des Schulfestes an Johanna aus der 3b gedacht?"

"Nein - sollte ich? Was ist mit der?"

"Hast du bei der Planung auch an das blinde Kind gedacht?"

"Ja, ist berücksichtigt"

In dem Zusammenhang ist es erforderlich, hat aber nichts mit Abwertung oder Reduzierung zu tun.

parents

Beitrag von „row-k“ vom 14. Mai 2006 13:15

Leute, ruhig Blut!

Nochmals der Vorschlag: Geht rüber in den anderen thread, weil es DORT genau hinpasst!
<https://www.lehrerforen.de/oldforum.php?topic=101375298475>

Wir wollen DORT das Problem an sich zu klären versuchen und HIER lässt uns weiter über die Pommern-Schule sprechen!

Zieht dafür um!

Beitrag von „willi“ vom 14. Mai 2006 16:59

zurück zur Sendung:

übel aufgefallen ist mir die Episode des zerbrochenen Besenstiels, als der Schüler im off sagt, er möchte nicht vor der Kamera zugeben, dass er es war und zack hält die Kamera drauf und zoomt hin. Tja, ich hoffe, er ist dann nochmal gefragt worden vor der Austrahlung...
willi

Beitrag von „Timm“ vom 14. Mai 2006 17:06

Leute, merkt ihr nicht, was hier abgeht:

Ihr diffamiert selbst einen anderen, was ihr durch Einsatz der P.C. eigentlich vermeiden wolltet.
Ihr unterstellt, dass row-k das Mädchen reduziere, dass er mit der "Dicke" beleidige und implizit wohl noch was gegen Dicke habe.
Wisst ihr denn, was row-k wirklich denkt? Vielleicht ist er 1,5m groß und wiegt selbst 150kg oder hat selbst eine dicke Tochter? Vielleicht war die "Dicke" nur ein Performanzproblem, weil

row-k am Ende eines langen Arbeitstages geschrieben hat?

Political Correctness ist in ihrer Absolutheit intolerant und hat die Zeichnung totalitärer Ideologie. Nicht nur dass sie Gedanken und Wörter verbietet, nein sie diskriminiert alle, die verbotene Wörter und Gedanken benutzen. Statt zu diskutieren, sich auf das Gegenüber einzulassen, werden Menschen über Oberflächlichkeiten wie Sprachwahl be- und vorverurteilt. Was die Deutungshoheit über Sprache anbetrifft, bemerkt m.E. Marcuse in seiner "Repressiven Toleranz" korrekt:

"Blockiert wird eine effektive Abweichung, die Anerkennung dessen, was nicht dem Establishment angehört; das beginnt in der Sprache, die veröffentlicht und verordnet wird. Der Sinn der Wörter wird streng stabilisiert. Rationale Diskussion, eine Überzeugung vom Gegenteil ist nahezu ausgeschlossen. Der Zugang zur Sprache wird denjenigen Wörtern und Ideen versperrt, die anderen Sinnes sind als der etablierte".

Natürlich ist es erlaubt und teils geboten, Einfluss auf die Benutzung bestimmter Begriffe zu nehmen, aber eine Deutungshoheit über Verordnung von Sprache zu erlangen, halte ich für undemokatisch und intolerant. Es gibt sympathische Arten von Sprachbeeinflussung: Homosexuelle haben sich selbst als "schwul" bezeichnet, obwohl das früher deutlich negativ konnotiert war. Sie haben damit erreicht, dass in vielen pragmatischen Situationen "schwul" eine völlige neutrale Bezeichnung geworden ist. Im Sinne der P.C. hätten sie das aber gar nicht tun dürfen...

row-k: Ich finde, die Beiträge gehören hier hin, weil es ja noch immer um die "Dicke" geht.

Remus: Du hast es für mich auf den Punkt gebracht: In der Serie wird eben nicht ein Mädchen mit vielen Facetten gezeigt, sondern eine Person, die massive Probleme aufgrund ihres Körpergewichtes hat.

Beitrag von „row-k“ vom 14. Mai 2006 17:43

Zitat

Timm schrieb am 14.05.2006 16:06:

row-k: Ich finde, die Beiträge gehören hier hin, weil es ja noch immer um die "Dicke" geht.

Ja, lieber Timm, aber es geht viel mehr um den Gebrauch kritischer Begriffe und darum schlage ich vor, hier weiterzumachen <https://www.lehrerforen.de/oldforum.php?t...98475&startid=5>

EDIT: Wir sind dort schon voll dabei, uns NUR über p.c. zu unterhalten. Ich habe Deinen Beitrag dorthin kopiert, weil er sehr gut passt.

Beitrag von „row-k“ vom 19. Mai 2006 00:30

Nun haben wir also die letzte Folge gesehen und das Fazit war, dass die Schüler die "neuen Regeln" akzeptierten.

Dabei waren diese "neuen" Regeln nur "neu" für die Schüler. Warum hat sich VORHER niemand auf diese alten Regeln besonnen??